

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erstinstanzliche Anzeigen: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamazeile 45 Pfg. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 191

Altensteig, Dienstag den 18. August 1931

54. Jahrgang

### Duo vadis Europa?

Das Programm der Genfer Tagung

Das Kabinettsrat um den Termin des Besuchs der französischen Staatsmänner in Berlin hat aufgehört. Wegen der Unpäßlichkeit Briands ist die angekündigte Berliner Reise der französischen Regierungsveteren auf Mitte September verschoben worden. Durch die Verschiebung des Besuchs tritt die kurz bevorstehende Genfer Völkerbundstagung in den Mittelpunkt des politischen Interesses. Auf der Tagesordnung in Genf stehen diesmal Fragen, deren Behandlung für die deutsche Außenpolitik und darüber hinaus für die in letzter Zeit so eifrig besprochenen Probleme der europäischen Zusammenarbeit von ganz besonderer Bedeutung sind.

Die Vorkonferenzen der Genfer Tagung werden schon in den nächsten Tagen beginnen. Am 18. August tritt ein Sachverständigenausschuss des Europakomitees für Wirtschaftstagen zusammen, der dem Völkerbunde eine Reihe von Vorschlägen in bezug auf das internationale Zusammenwirken verschiedener europäischer Industriezweige und auf den Ausbau der bestehenden Kartellbindungen sowie auch auf die Schaffung einer internationalen Kreditbank zur Stützung der getreideexportierenden Länder zu machen hat. Einige Tage später wird ein zweiter Ausschuss zusammentreten, der die allgemeinen Kreditfragen und das Problem der finanziellen Zusammenarbeit der Staaten zu beraten hat. Der englische Minister Henderson hat vor kurzem angekündigt, daß im Schoße dieser Völkerbunds-ausschüsse nützliche und befriedigende Vorarbeit bereits getätigt worden sei. Die europäischen Völker und insbesondere die mitteleuropäischen Staaten haben allen Grund, darauf zu drängen, daß in Fragen des finanziellen und wirtschaftlichen Zusammenwirkens über schädliche Resolutionen und gute Absichten hinaus konkrete, reale und nützbringende Maßnahmen getroffen werden.

So bedeutend wie diese Fragen sind, sie werden doch in ihrer Tragweite von zwei großen Problemen überschattet, deren Behandlung dem Völkerbundsrat überlassen wird, dessen Tagung am 1. September beginnt, sowie der am 8. September folgenden Völkerbundsversammlung. Der Rat, dessen Vorsitz der Außenminister der jungen spanischen Republik, Verrout, führt, wird zunächst auf Grund des Satzes des Haager internationalen Gerichtshofes die deutsch-österreichische Zollunion behandeln. Zur Zeit ist noch nicht bekannt, wie das Haager Gutachten ausfallen wird. Es wäre deswegen verfrüht, über die Stellungnahme Deutschlands auf der Genfer Tagung zu diesem Zeitpunkt so heiß umstrittenen Problem zu äußern. Ohne die kommenden Entscheidungen vorwegzunehmen zu wollen, kann man aber jetzt schon die Vermutung aussprechen, daß angesichts der bestehenden Hoffnung auf die Klärung des gesamten Komplexes der deutsch-französischen Beziehungen die endgültige Beschlußfassung in der Frage der Zollunion höchstwahrscheinlich bis zur Frühlingstagung des Völkerbundes vertagt wird. In die richtige Rangordnung eingereiht, erscheint heute die Frage der Zollunion im Lichte der gesamten weltwirtschaftlichen und weltwirtschaftlichen Entwicklung der letzten Zeit nicht mehr überragend. Eine Vertagung der Entscheidung wäre vielleicht deutscherseits insofern zu begrüßen, als sie der deutschen Diplomatie freie Hand für alle Eventualitäten lassen würde, die sich in der nächsten Zukunft aus der Vereinigung der allgemeinen europäischen Atmosphäre und vor allen Dingen der deutsch-französischen Beziehungen ergeben könnten.

Neben der Zollunion steht als Hauptpunkt auf der Tagesordnung der Völkerbundsversammlung die Frage der Abrüstung. Zweifellos wird die Behandlung dieser Frage und die Stellungnahme Frankreichs, dieser stärksten militärischen Macht des Kontinents, Zeugnis davon ablegen, ob endlich eine Sprache der europäischen Vernunft gefunden werden kann oder aber die Völker Europas den Weg weiterer Rüstungen, den Weg in den Abgrund gehen werden. Das abgerüstete Deutschland hat sowohl das moralische wie das formelle Recht, auf eine klare Entscheidung zu drängen. Es ist in dieser Hinsicht nicht isoliert. Die Vereinigten Staaten von Amerika, Italien, Rußland, vermutlich auch England, werden den größten Wert darauf legen, am Vorabend der großen Abrüstungskonferenz klare Meinungen zu bekommen. Hoffen wir, daß die Frage Duo vadis Europa? diesmal in Genf im Sinne des europäischen Aufbaues beantwortet wird.

### Abschluß der Basler Verhandlungen

Noch kein Ergebnis der Basler Verhandlungen

Basel, 17. Aug. Das Internationale Stillhaltekonfortium legte am Montag vormittag 9 Uhr die Verhandlungen mit den deutschen Delegierten über die Bedingungen, unter welchen die kurzfristigen Kredite an Deutschland verlängert werden können, fort. Die langwierigen Besprechungen haben trotz gegenseitiger Anstrengungen noch zu keinem Ergebnis geführt. Die Hauptschwierigkeit besteht nach wie vor in der Frage, welche Regelung für die Flüssigmachung der ausländischen Markguthaben in Deutschland getroffen werden könne, ohne daß eine solche Regelung eine Gefährdung der deutschen Währung mit sich bringt.

Abschluß der Arbeiten des Wiggin-Komitees

Basel, 17. Aug. Der von Albert H. Wiggin präsiidierte Ausschuss für die Prüfung der Kreditlage in Deutschland führte am Montag nachmittag und abends seine Arbeiten zu Ende. Er hat den von Sir Walter Layton erstatteten Bericht samt Resolutionen durchberaten und angenommen. Die Unterzeichnung des Berichtes, der in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache abgefaßt wird, erfolgt am Dienstag nachmittag 2.30 Uhr.

Nach der Unterzeichnung wird der Bericht, der, wie früher bereits erwähnt, Empfehlungen zu Händen der Regierungen enthält, der Leitung der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich übergeben, die ihn hierauf denjenigen Regierungen übermitteln wird, welche auf der Londoner Konferenz vom Juli vertreten waren.

Der Bericht, welcher die verschiedenen Seiten der Kreditlage in Deutschland eingehend behandelt, empfiehlt die Ver-

längerung der kurzfristigen Kredite im Gesamtbetrag von ca. 5 Milliarden Reichsmark um sechs Monate unter der Voraussetzung, daß die Zentralbanken von Frankreich, England und Amerika, sowie die B33, welche den 100 Millionen Dollar-Kredit der Deutschen Reichsbank gewährte, diesen Kredit ebenfalls um 6 Monate verlängern.

Die Frist für die 6 Monate beginnt mit dem Datum der Unterzeichnung, d. h. am 18. August 1931.

Der Bericht wurde abgeschlossen, ohne daß im Schoße des internationalen Stillhaltekonfortiums eine vollständige Einigung erzielt worden wäre. Umstritten ist nach wie vor die Frage der Verlängerung der ausländischen Markguthaben in Deutschland. Ueber diese Frage besteht zur Zeit ein Vermittlungsvorschlag in dem Sinne, daß die Markguthaben bis Mitte November gesperrt bleiben sollten. Die meisten Mitglieder des internationalen Stillhaltekonfortiums verließen mit dem Nachschneidzug vom Montag auf Dienstag Basel. Von der deutschen Delegation bleiben noch zwei Mitglieder in Basel, welche morgen erneut telephonisch mit Berlin Fühlung nehmen werden, sodas die Möglichkeit besteht, daß im letzten Augenblick noch eine Verständigung über die Frage der Markguthaben erzielt werden könnte.

Die übrigen Punkte, welche Gegenstand der Verhandlungen im Schoße des Stillhaltekonfortiums bildeten, wurden in einem Abkommen zusammengefaßt, das dem Bericht Laytons beigegeben wird. Dieses Abkommen dient namentlich den verschiedenen Bankgruppen, welche Deutschland kurzfristige Kredite gewährt haben, als Grundlage für direkte Abreglements von Bankgruppe zu Bankgruppe.

### Beisehung der Polizeioffiziere Anlauf und Lent

Berlin, 17. Aug. Die beiden Schupo-Hauptleute Anlauf und Lent, die am 9. August am Bölowplatz erschossen wurden, wurden Montag nachmittag zur letzten Ruhe geleitet. An der Trauerfeier, die von der Schupo-Polizei in der Turnhalle der Schupo-Polizeiantenne in der Karlstraße veranstaltet wurde, nahmen u. a. Reichsinnenminister Dr. Brüch, der als Vertreter des Reichskanzlers und der Reichsregierung zwei Reize an den Särgen niederlegte, der preussische Innenminister Severina, Staatssekretär Dr. Böhm, der Berliner Polizeipräsident Gerschlott, sowie zahlreiche andere hohe Reichs- und Staatsbeamte, Vertreter des Heeres und der Marine, und zahlreiche Offiziere und heimische alle dienstfreien Mannschaften der Schupo-Polizei teil. Der Reichskanzler war ferner noch durch den Ministerialdirektor in der Reichskanzlei, v. Hagenow, vertreten. Die Feier begann um 14.30 Uhr mit dem Largo von Händel.

Nach Beginn der Trauerfeier widmete zunächst der evangelische Geistliche, Wehrkreispastor Zimler, Hauptmann Lent einen Nachruf, in dem er auf den schweren Verlust der Polizeibeamten hinwies, die ihr Leben einsetzten mühten, um das Leben und Eigentum ihrer Mitmenschen zu schützen. Nicht nur die Angehörigen der Gendarmen und die Schupo-Polizei, sondern das gesamte deutsche Volk, soweit es rechtlich und deutsch denke, habe tief erschüttert an der Wähe der beiden Hauptleute und Führer.

Für Hauptmann Anlauf sprach Konstantin Krenn, der besonders auf das tragische Geschick hinwies, von dem die Kinder des Getöteten betroffen worden seien. Mit besonderer Betonung hob der Geistliche hervor, daß Hauptmann Anlauf, der sich aus einfachen Verhältnissen emporgearbeitet habe, wie ein Feind der Arbeiter gewesen sei. Die Trauerrede hielt dann der preussische Innenminister Severina. Er führte u. a. aus: Die Franzosen in dem Abtändischen Liebes: „Eine Kugel kam geflossen, gilt sie mir, oder gilt sie dir?“ Ist hier überflüssig. Die Kugel galt ihnen beiden und uns allen, die gewillt sind, dem Vaterlande die Treue zu halten und das Wohl des Volkes über alles zu stellen. Wir leben in schweren Zeiten; die Not ist ein schlechter Berater und die Verzweiflung ein schlechter Bundesgenosse. Man muß sich hier an das Bibelwort halten: „Denn veraltet ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun“. Kein Nachschneidzug, sondern nur die Mahnung an unsere Pflicht dürfte hier unser Innerstes beerrühren. Das Blut der Gefallenen solle die preussische Polizei nicht zur Ruhe austrufen, sondern sie mähle, wie sie es immer getan habe, die Bevölkerung als ihre Feinde in Not betrachten.

Nach dem Liebes vom toten Kameraden trugen Polizeioffiziere die Särge durch die Lorbeerzweigschleife Halle auf die Wägen. Unter dumpfem Trommelwirbel setzte sich der Leichenzug in Bewegung, eröffnet von zwei berittenen Jägern der Schupo-Polizei; ihnen folgten die Musikanten und dann die Fahnenbereitschaft, in der die neue Standarte heute zum ersten Male mitgeführt wurde. Darauf folgte eine Hundertschaft der Schupo-Polizei mit Karabinern. Die Bürgerwehren waren mit Pabulum nicht beehrt. Der Leichenzug war von 16 Offizieren der Schupo-Polizei begleitet. Das Koche am Bölowplatz, in dem Hauptmann An-

lauf wachte, und wo er auch seine Dienstwohnung hatte, hatte Vollmacht geklärt. Als die beiden Leichenwagen vor dem Koche anlangen, blieb der Trauerzug eine Minute lang schweigend stehen und ehrte so das Andenken der Toten. Vor dem Hause Lasso-Strasse 14, in dem Hauptmann Lent seit längerer Zeit gewohnt hat, wurde wieder eine Minute stilles Gedenken gehalten. Dann nahm der Trauerzug den Weg nach dem katholischen Friedhof in Weihenfeld, wo die Leiche des Hauptmanns Anlauf beiseite wurde. Der Sarg des erschossenen Hauptmanns Lent wurde auf einen Autoleichenwagen gesetzt und im Anschluß an die Trauerfeier nach Stargard übergeführt, wo Dienstag nachmittag die Beisehungsfestlichkeiten stattfinden werden unter Teilnahme einer großen Abordnung der Berliner Schupo-Polizei.

### Sittler an das Zentrum

München, 17. Aug. Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP. veröffentlicht im „Völkischen Beobachter“ einen längeren Artikel unter der Ueberschrift „Wahrheit und Klarheit“, der in verbältnismäßig abgemessenen Worten an das Verantwortungsbewußtsein des Zentrums appelliert, sich dem angeblich vorhandenen „Volkswillen“ nicht zu verschließen, der die Sozialdemokratie spätestens im Mai nächsten Jahres händemissfähig machen werde und die Regierung davon überzeugen müsse, daß die Spekulation auf ein Abheben der nationalsozialistischen Schramm fehschlagen sei. Es würde also lediglich der Ausdruck einer Notwendigkeit sein, wenn die Zentrumsgeneration Brünning, wie man behauptet, ihre Köhler nach rechts ausstrecke, um das Terrain nach dieser Richtung hin zu sondieren. Wir Nationalsozialisten, heißt es weiter, können es uns leisten, die Problematik der Situation offen aufzuweisen und in aller Ruhe zu betrachten, ohne fürchten zu müssen, daß es uns als ein Anwürfungsversuch ausgelegt wird, zu dem wir nicht die geringste Veranlassung haben. Denn wenn die Regierung Brünning etwa der Meinung sein sollte, daß der Ausgang des Volkentscheides einen psychologisch günstigen Zeitpunkt darstellt, um uns goldenen Stücken zu bauen zum Eintritt in ein „Konzentrationskabinett“, auf das wir keinen unserer Stärke entsprechenden Einfluß haben, um der deutschen Politik endlich die Wendung zu geben, die das ganze Volk erwartet, dann würde sie die Lage falsch einschätzen. Die Voraussetzungen, die die NSDAP. zu einer Regierungsbildung kauft und die sie von einer Regierung im Reich fordern muß, an der sie führend beteiligt ist, sind bekannt.

### Um die Wiedereröffnung der Börsen

Berlin, 17. Aug. Unter dem Vorsitz des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe fand am Montag eine Besprechung mit den Vorständen der Berliner, Frankfurter und Kölner Börsenverbände und mit Vertretern des Privatbankierstandes über die Wiedereröffnung der Wertpapierbörsen statt. Nach eingehender Aussprache kam der Minister zu der Auffassung, daß dringende allgemeine Interessen eine Eröffnung der Börsen im Monat August noch nicht zulassen. Wie auch die allgemeine Auffas-



lung dahin eingetret, daß sich die Höhe der Kurse der Entwicklung die die wirtschaftlichen Verhältnisse genommen haben, anpassen muß, so erscheint es doch abzuwarten, die Auswertung bestimmter einzelner Maßnahmen abzuwarten, die darauf gerichtet sind durch unmittelbare Vereinbarungen zwischen Verkäufern und Käufern größere Posten von Wertpapieren, durch Erleichterung der Beleihung von Wertpapieren, sowie durch eine schonende Behandlung der durch Wertpapiere gebundenen Kredite den Effektenmarkt bei der Eröffnung der Börsen zu entlasten. Da der Zeitpunkt zu dem diese Vorbereitungen abgeschlossen sein werden, sich zur Zeit noch nicht übersehen läßt, so ist es auch noch nicht möglich schon heute einen genauen Termin für die Eröffnung der Börsen anzugeben.

### Sachverständigenberatungen über die Bankprobleme

Berlin, 17. Aug. Wie wir erfahren, beschäftigt sich der Wirtschaftsausschuß der Reichsregierung, dem außer den beteiligten Reichsministern auch Vertreter der Reichsbank und der preussischen Staatsregierung angehören, weiter vorwiegend mit der Frage, wie die Verhältnisse im Bankgewerbe geregelt werden sollen. Dabei handelt es sich bekanntlich um die Schaffung einer Sanktionsfrist, da alle hiermit zusammenhängenden Probleme außerordentlich kompliziert sind, hat der Wirtschaftsausschuß Sachverständige herangezogen, die ihn bei der Ausarbeitung der Vorlagen beraten sollen. Es handelt sich dabei um folgende neun Persönlichkeiten: Geheimrat Schmin von der B.-G.-Bank, dem früheren Reichsfinanzminister Dr. Sillerdorn, dem Bankier Ferdinandes-Köln, dem Genossenschaftler Professor Stein, dem Räumlicher Nationalökonom Adolf Weber, Staatssekretär a. D. Fernburg, der Direktor Friedrich Reinhard von der Commerz- und Privatbank, dem Präsidenten der Preussischen Landwirtschaftskammer v. Flemming, und dem badiischen Industriellen Handelsberater.

Zu der Beratung dieser Sachverständigen erfahren wir noch ergänzend, daß die Sachverständigen die Frage der Bankenauflichter überhaupt, die Frage der Dresdner und der Danabank prüfen und weiter sich damit beschäftigen sollen, welche Lehren aus der gegenwärtigen Krise zu ziehen sind. Es handelt sich bei dem Aufgabekreis der Sachverständigen, wie ausdrücklich hervorgehoben ist, nicht um eine langwierige und umfangreiche Enquete, wenn auch der Aufgabekreis von größter Bedeutung ist, da er auf Jahre hinaus für das Bankgewerbe neue Maßnahmen und Wege aufzeigen soll. Der Hauptwert der Arbeit der Sachverständigen wird darin liegen, daß sie schnell zu einem Ergebnis kommen.

### Neues vom Tage

#### Verhandlungen mit den Gemeindeführern

Berlin, 17. Aug. Die Verhandlungen mit den Gemeindeführern haben am Montag im Reichsarbeitsministerium begonnen. Es handelt sich um Schlichtung der Gegensätze zwischen dem Kommunalarbeitgeberverband und dem Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe. Den Differenzen liegt zugrunde die auf der Notverordnung vom 5. Juni d. J. beruhende Erklärung der Arbeitgeber, daß die Löhne der Gemeindeführer denen der Reichsarbeiter angeglichen werden sollen. Der Reichsarbeitsminister hat beide Parteien geladen und will versuchen, unter Vermittlung von Härten eine Tarifregelung herbeizuführen.

#### Verstärktes Eisenbahntalent in der Oberpfalz

Weiden, 17. Aug. Auf die beiden Gleise der Eisenbahnbrücke zwischen Wernberg und Pöhl auf der Strecke Regensburg-Hof haben bisher nicht ermittelte Verbrecher in der Nacht Schwellen gelegt, um die dort verkehrenden hartbesetzten Nachschleppzüge zur Entgleisung zu bringen. Ein die Stelle passierender Güterzug zertrümmerte eine der Schwellen und schob eine andere zur Seite. Der Lokomotivführer erlitt eine Verletzung, worauf die Strecke abgebrochen wurde. Dabei wurde auf dem Gegengleis ebenfalls eine Schwellen gestürzt. Die Verbrecher beabsichtigten zweifellos, den Abbruch des Zuges über die Brücke herbeizuführen. Die Behörden suchen nach den Tätern.

#### Überweisung der ungeschuldeten Annuität an die BZ.

Basel, 17. Aug. Die nach dem neuen Plan vorgezeichnete monatliche Zahlung der unbedingten Annuität im Betrage von 51 Millionen RM. ist am 15. August von der deutschen Regierung der BZ überwiesen worden. Da sämtliche Regierungen mit Ausnahme der jugoslawischen auf diese Annuität für die Dauer eines Jahres verzichtet haben, wurde dieser Betrag nicht weitergeleitet. Es kann aber festgestellt werden, daß auch die jugoslawische Regierung den ihr zukommenden Teil noch nicht abgerufen hat. Von der überwiesenen Summe wurden 47 Millionen der deutschen Reichsbank zur Verfügung gestellt. Der Rest wurde mit Ausnahme des jugoslawischen Anteils für die Guthabende des Zinsendienstes aus der Younganleihe 1930 und für verschiedene Bankspesen der BZ verwendet.

#### Eine Frau in der Rolle ihres Mannes

Mainz, 16. Aug. Die Polizei deckte einen Fall auf, in dem eine Frau seit dem Jahre 1919, als Mann verkleidet, schwerste Arbeit verrichtete. Diese Frau, 46 Jahre alt, kam 1919 aus Baden nach Mainz. Da sie als Frau keine Arbeit fand, entschloß sie sich, sich als Mann auszugeben. Dabei benutzte sie die Papiere ihres von ihr getrennt lebenden Mannes. Sie fand zunächst Anstellung im Automobilpark eines französischen Truppenteils und danach auf einem Bauplatz. Später wurde sie Nachweiserin bei der Koch- und Schließgesellschaft und ist seit sieben Jahren Nachweiserin auf verantwortungsvollen Posten bei den Erdarbeiten. Von allen Dienststellen wurde sie wegen ihrer Tüchtigkeit sehr geliebt und als gewissenhafter Arbeiter bezeichnet. Auch im Krankenhaus, in das sie vor einiger Zeit eingeliefert wurde, merkte man nicht, daß es sich um eine Frau handelte. Die Sache wurde erst dadurch bekannt, daß die Behörde plötzlich auf zwei gleichlautende Invalidentarten, ausgestellt auf den Namen der Frau, aufmerksam wurde. Die Frau sofort wieder in ihres Mannes, ließ, als dieser Rentenansprüche erhob. Die Erträge Betrieb aufzunehmen, wenn sie die Männerkleidung, die sie jetzt trägt, ablegt.

#### Regelung der Stickstoffeinfuhr

Berlin, 17. Aug. Nach dem Außertrittreten der internationalen Stickstoffvereinbarungen und dem Scheitern der internationalen Stickstoffverhandlungen ist auf dem Stickstoffmarkt eine so große Beunruhigung eingetreten, daß auch der deutsche innere Markt infolge von Einfuhr zu Schmelzpreisen in schwere Erschütterung zu geraten droht, und daß der Fortgang der Produktion in Deutschland und damit auch die geregelte Versorgung der Landwirtschaft mit stickstoffhaltigen Düngemitteln gefährdet ist. Die deutsche Regierung hat sich genötigt gesehen — neben den bereits vorher ergriffenen Maßnahmen — die Einfuhr von stickstoffhaltigen Düngemitteln von einer Einfuhrbewilligung abhängig zu machen. Die Verordnung des Reichswirtschaftsministers ist im Reichsanzeiger vom 17. August veröffentlicht und tritt am 18. August 1931 in Kraft.

#### Dr. Melchior und die Ausreisegelder

Basel, 17. Aug. Wie die „Nationalzeitung“ berichtet, ist der deutsche Delegierte bei den Baseler Finanzverhandlungen Dr. Melchior am Sonntag nachmittag an der deutsch-schweizerischen Grenze angehalten worden. Als er sich von Basel nach Straßburg begeben wollte, stellte der diensttunende deutsche Grenzbeamte in Straßburg fest, daß Dr. Melchior bei seiner Ausreise die 100 Mark Ausreisegelder noch nicht entrichtet hatte. Da am Sonntag sämtliche Amtsstellen geschlossen waren, verblieb längere Zeit, bis eine obere Amtsstelle in Straßburg die Auskunft gab, daß Dr. Melchior als deutscher Delegierter eine Ausreisegeldgebühr nicht zu zahlen habe. Dann erst wurde Dr. Melchior gestattet, die Reise nach Straßburg fortzusetzen.

#### Das englische Sparprogramm

London, 17. Aug. Der aus fünf Kabinettsmitgliedern bestehende Sparauschuß des Kabinetts trat Montag nachmittag wieder zusammen. Man erwartet, daß der Ausschuss in der Lage sein wird, dem Kabinett am Mittwoch den Entwurf eines Sparprogramms zu unterbreiten.

#### Zwei Bergsteiger im Montblanc-Gebiet tödlich verunglückt

Bern, 17. Aug. Bei Besteigung des Anillo d'Argentiere im Montblanc-Gebiet wurden zwei Schweizer Touristen in 3500 Meter Höhe bivaquieren. Ein Tourist, Sobat aus Basel, ist dabei ertrunken. Während des Abstieges der Ueberlebenden stürzte der 24jährige Kaufmann Weisstein aus Zürich tödlich ab. Der dritte Tourist konnte das Tal erreichen.

#### Finanzminister Handin über die Kriegsschulden

Paris, 16. Aug. Finanzminister Handin hat einem Vertreter des „Echo de Paris“ gegenüber Erklärungen über die wirtschaftliche und finanzielle Lage abgegeben. Er nimmt Bezug auf den Feldzug, der gegenwärtig für die allgemeine Annulierung der Kriegsschulden und der Reparationen geführt wird. Gegen die bereits vorgezeichnete Möglichkeit, daß eine Verabredung der französischen Kriegsschulden gegenüber seinen Gläubigern nach Deutschland zugute komme, habe Frankreich nichts einzuwenden. Dagegen kann nicht die Rede davon sein, daß Frankreich auf seinen eigenen Anteil an den Reparationszahlungen verzichtet, d. h. mit anderen Worten auf den ungeschuldeten Teil der deutschen Annuitäten. Dieser reine Anteil Frankreichs an den Reparationen darf nicht einmündig die Wiederherstellung des Frankreich anerkennenden Schabens. Die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise aber kann nicht von heute auf morgen durch radikale Hilfsmittel überwunden werden. Die Behebung der Krise wird viel Zeit und guten Willen aller Beteiligten erfordern.

#### Ein ritterlicher Alt Hindenburg

Berlin, 17. Aug. „Petit Parisien“ berichtet, daß der französische Vorkämpfer de Margerie dem Reichspräsidenten seinen offiziellen Abschiedsbesuch abgestattet hat. Dabei habe der Reichspräsident ihm einen französischen Degen überreicht, den er im Jahre 1870 bis 1871 erbeutet habe. Von unterrichteter Seite wird dazu mitgeteilt, daß Vorkämpfer de Margerie noch nicht einen offiziellen Abschiedsbesuch gemacht und kein Abschiedsgrüßen auch noch nicht überreicht hat. Die Darstellung über die Ueberreicherung des französischen Säbels trifft in dieser Form nicht zu. Dem Reichspräsidenten wurde anlässlich seines 83. Geburtstages von privater Seite ein französischer Säbel zum Geschenk angeboten. Da festgestellt wurde, daß es sich nicht um einen Kampfsäbel, sondern um einen Ehrenorden handelte, den 1870 ein inzwischen verstorbenen preussischer Leutnant einem französischen General abgenommen hatte, stellte sich der Reichspräsident auf den Standpunkt, daß dieser Säbel den Erben gebühre. Als dann der Ehrensäbel dem Reichspräsidenten nochmals angeboten wurde mit dem Anbieten, ihn den französischen Erben zuzuleiten, hat der Reichspräsident ihn unter dieser Bedingung angenommen. Anlässlich des Abschiedsbesuches, den der französische Vorkämpfer de Margerie im Oktober v. J. wegen der Moschener Grabenkatastrophe beim Reichspräsidenten unternahm, hat Reichspräsident von Hindenburg dem Vorkämpfer den Degen übergeben mit der Bitte, ihn den französischen Erben zuzuleiten. Da jedoch die Erben nicht festzustellen waren, hat die französische Regierung dann den Ehrensäbel dem Kaiser des inoffiziellen ungeweihten. Vorkämpfer de Margerie hat dem Reichspräsidenten für seine ritterliche und kameradschaftliche Gesinnung seinen besonderen Dank ausgesprochen.

#### Erklärung Dr. Edeners

Friedrichshafen, 17. Aug. Herr Dr. Edeners übergibt dem Vertreter des BZB folgende Erklärung: Ueberaus zahlreiche Anfragen, die ich bezüglich eines Autounfalls sowie bezüglich des mir angeblich angebotenen Peninordens erhalte, veranlassen mich, um die Aufnahme folgender Zeilen zu bitten: Der Autounfall beschränkte sich darauf, daß ein anderer Wagen von hinten auf meinen haltenden Wagen auf fuhr und nur einen hinteren Kotflügel verbeulte. Die Geschwindigkeit mit dem Peninorden ist vollständig eine freie Erfindung, von der mir nicht das geringste bekannt ist. Ich benutze die Gelegenheit, allen Befragten für die freundliche Teilnahme zu danken.

#### Ein Stück Ferngasleitung explodiert

Solingen, 17. Aug. Zwischen Solingen und Cronenberg ist am Sonntag abend ein Stück der Hauptleitung der Ferngasleitung in die Luft geflogen. Die Ursache scheint in einer Undichtigkeit in der Rohrleitung zu liegen, so daß Gas entströmen konnte. Man nimmt an, daß von einem Teilnehmer einer Ausfliegergruppe eine brennende Zigarette fortgeworfen wurde, wodurch sich das Gas entzündete. Es folgten drei Explosionen, wobei das zwei Meter tief liegende Rohr von 40 Zentimeter Durchmesser gesprengt wurde. Es entstand ein Trichter von 5 Meter Durchmesser. Hohe Flamme schlugen zum Himmel. In einem Umkreis von etwa 30 Meter wurden sämtliche Bäume und Sträucher der umliegenden Gärten verbrannt. Ein

in der Nähe liegendes Haus mußte geräumt werden und von der Feuerwehr dauernd unter Wasser gehalten werden. Die Wagen der Solingen-Eilberfelder Schnellbahn wurden, um den Betrieb aufrechterhalten zu können, im Notbesahren unter Wasser gehalten, damit sie kein Feuer fingen. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, als durch einen der nächstgelegenen Hauptgasablässe die Gaszufuhr abgesperrt wurde.

#### Sparmaßnahmen des Hamburger Senats

Hamburg, 17. Aug. Der Hamburger Senat hat zur Befreiung seines Abwands im ordentlichen Haushalt, der sich bei vorsichtiger Schätzung gegenwärtig auf etwa 25 Millionen RM. beläuft, beschlossen, sofort wirksame Sparmaßnahmen durchzuführen. So soll die Mitgliederzahl des Senats zum 15. September auf 12 verringert und auch die Zahl der Staatsräte vermindert werden. Alle öffentlichen Arbeiten, insbesondere Bauten, werden nach Möglichkeit eingespart. Die Behördenorganisation soll durch Zusammenfassungen, Abbau und Einschränkung der Ausgaben wesentlich verbilligt werden. Die Gehälter der Beamten und Anstellten sollen werden denen gleichwertiger Reichsbeamten angeglichen, Löhne und Arbeitsbedingungen der Staatsarbeiter neu geregelt. Der Urlaub der Beamten und Angestellten wird vermindert, freierwerbende Stellen grundsätzlich bis auf weiteres nicht wieder besetzt. Durch die Sparmaßnahmen werden etwa 25 Millionen Mark zur Verfügung stehen. Weitere Maßnahmen zum vollständigen Ausgleich des Haushalts sind beabsichtigt.

#### Zweites Unglück verhindert

Wien, 17. Aug. Die Eisenbahnkatastrophe hat ein dreizehntes Todesopfer gefordert. Der böhmische Verletzte Harter Kalos aus Debreczin ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Wie nachträglich bekannt wird, wurde durch die Geistesgegenwart eines Bahnbeamten ein zweites Eisenbahnunglück verhindert. In der großen Bestürzung nach dem Zusammenstoß hatte das Zugpersonal und die Stationsbeamten vergessen, daß gleich hinter dem D-Zug ein beschleunigter Personenzug folgte. Der in dem D-Zug zufällig mitreisende Eisenbahnbeamte erinnerte sich dieses Umstandes und ließ dem Zug in der Richtung nach Hinterberg entgegen, mit einer Taschenlampe Signal gebend. Der Lokomotivführer des Zuges bemerkte rechtzeitig die Lichtsignale und konnte den Zug noch im letzten Augenblick zum Stehen bringen.

#### Das Ende des Hochstaplers von Vacum

Wien, 17. Aug. Die Vermutung, daß der diesjährige Hochstapler Heinz von Vacum noch am Leben sei und daß der Tote in den wahren Herrenklub und Wildbad aufgefundenen ausgebrannten Kraftwagen eine andere Person gewesen sei, wird hier nicht als richtig abgelehnt, wenn man auch keine Spur der fiktiven Hirnplatte, die der Betrüger wegen einer im Kriege erlittenen Schädelverletzung getragen haben will, gefunden hat. Man nimmt vielmehr an, daß er diese Geschichte nur erfunden hat. Vacum fuhr einen alten Wagen, der östere Besatzung nach innen abgab. Da der Hochstapler ein starker Raucher war, ist man der Meinung, daß sich ins Innere des Wagens eingeatmeten Besatzung an einer brennenden Zigarette entzündet und die Explosion hervorgerufen haben. Außerdem sprechen verschiedene andere Umstände dafür, daß von Vacum tatsächlich verunglückt ist. Er hätte sonst die Papiere und Briefe, die ihn belasteten, leicht geschafft. Ein neuer Fall Tenner scheint auch aus dem Grunde ausgeschlossen, weil die Besatzungsumgebung von 6000 Mark betriebe, was angesichts der hohen Verschuldung nicht ins Gewicht gefallen wäre. Am Sonntag wurden die Reste der Leiche im Wiener Krematorium verbrannt, jedoch eine weitere körperliche Untersuchung unmöglich ist.

#### Roth und Selbstmord eines abgewiesenen Prüflingens

Föhr, 17. Aug. Am Sonntag abend ereignete sich in Föhr eine entsetzliche Tragödie, die zwei Menschenleben forderte. Der 22 Jahre alte Landwirtschaftslehrling Hermann Wich aus Schövel hat seine Braut, die 20 Jahre alte Hilde Schmidt, in ihrer elterlichen Wohnung in Föhr erschossen und sich selbst durch Schüsse in den Kopf verletzt. Das Mädchen hatte die Verbindung mit Wich aufheben wollen. Der Hausbesitzer Roth, der auf die Hilfe des Mädchens herbeigeeilt war, wurde von dem Mörder durch einen Armstich verletzt.

#### Schweres Motorbootunglück in der Schweiz — 7 Tote

Jülich, 17. Aug. Auf dem Zürichsee ereignete sich bei Rüsch ein schweres Motorbootunglück, das sieben Tote forderte. Ein Wettrennfahrerboot war mit mehreren Motorbooten auf dem See hinausgefahren. Bei dem hohen Wellengang stieß ein Boot mit Wasser und schlug um. Sieben Personen, die des Schwimmens unfähig waren, ertranken, während vier gerettet werden konnten.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 18. August 1931.

Selbsthilfe. Die schweren Wochen der Zahlungskrise, die das deutsche Volk hat durchmachen müssen, sind überwunden; überall läuft wieder der normale Zahlungsverkehr. Die Ueberwindung ist ohne besondere ausländische Hilfe gelungen, im wesentlichen aus der eigenen Kraft der deutschen Wirtschaft und durch das Selbstvertrauen des deutschen Volkes. Da auch in der nächsten Zeit mit einer Anleihe des Auslandes nicht zu rechnen ist, wird die Selbsthilfe weiter die Richtschnur beim wirtschaftlichen Wiederaufbau bleiben. Hierbei fällt den Sparkassen eine ungemein wichtige Rolle zu. Je mehr Sparkapital gebildet wird, umso weniger nötig werden ausländische Kredite. Was das bedeutet, haben die vergangenen Wochen gezeigt, deren Schwierigkeiten nicht zuletzt durch die Abziehung der kurzfristigen ausländischen Kredite hervorgerufen worden waren. Selbstverständlich hilft nur das richtige Sparen bei den beruflichen Instituten, nicht das Geldharnen; mit Geld, das im Strumpf steckt, kann kein Kredit für Lohnzahlungen oder Materialkäufe gegeben werden. Das Sparen bietet in der jetzigen Zeit einen besonderen Anreiz. Offenkundig steigt die Kaufkraft des Geldes, so daß also der gleiche Geldbetrag später eine größere Kaufkraft hat als jetzt. Die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Selbsthilfe wie auch das Eigeninteresse der Sparer raten also einem jeden, von seinem Guthaben so wenig wie möglich abzugeben, vielmehr, soweit es irgend geht, es durch Sparen zu vergrößern.

Kauft heimische Waren! (Die Pflicht der Hausfrau) Die Zentralstelle der Hausfrauenvereine Groß-Berlin e. V.,

die stets bemüht ist, die Hausfrauen über die volkswirtschaftliche Notwendigkeit des Kaufes heimischer Waren aufzuklären, wendet sich erneut mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit, in dem betont wird, daß es bei der gegenwärtigen Lage nationale Pflicht eines jeden sei, sich unter Ausschaltung geschmacklicher Wünsche grundsätzlich auf die deutsche Produktion einzustellen. Der Aufruf appelliert wieder an Landwirtschaft und Handel, in Anbetracht der allgemeinen Notlage gute Konsumware zu liefern und die Preisgestaltung dem allgemeinen Jahrgangvermögen anzupassen. — Es wird schließlich darauf hingewiesen, daß bei der guten diesjährigen Obst- und Gemüseernte die agrarischen Wirtschaftskreise den Beweis erbringen könnten, wie die Inlandsproduktion den Hauswirtschaftsbedarf an besten Agrarprodukten zu angemessenen Preisen voll zu decken vermag.

**Tristan und Isolde, Festspiel in Bayreuth.** Heute nachmittag ab 4 Uhr wird auf allen deutschen Sendern und auf einem großen Teil der ausländischen Sender das diesjährige Festspiel in Bayreuth, Wagners Tristan und Isolde, übertragen. Die musikalische Leitung hat Wilhelm Furtwängler, die Rolle des Tristan singt Lauritz Melchior. Viele Radiohörer werden allerdings erst vom 2. Akt an in den Genuß des Stückes kommen, der um 6.30 Uhr beginnt. Textbücher sind in unserer Buchhandlung zu haben.

**Servatiansfestschiffahrt Stuttgart — Bremerhaven.** Die Reichsbahnverwaltung läßt am 25. August einen Servatiansfestschiffahrt von Stuttgart nach Bremen — Bremerhaven laufen. Der Fahrpreis ab Stuttgart beträgt in der 2. Klasse RM. 41.— in der 3. Klasse RM. 35.—. Für den Aufenthalt in Bremen, Hamburg und auf Helgoland wird von dem Nordd. Lloyd ein Gutscheinbest zum Preis von RM. 58.45 ausgeben mit dem so ziemlich alle Auslagen für Essen, Übernachtungen, Dampferfahrten und Eintrittspreise bestritten sind. Die Rückfahrt findet von Hamburg aus am Sonntag 30. August statt.

**Herbstvorzeichen.** Der Sommer hat seinen Höhepunkt überschritten. Der Volksmund sagt: „Nach Maria Himmelfahrt ist der Morgen länger als der Abend.“ Die frühe Dämmerung bricht herein. Das rasche Wachsen der nächsten Schatten bringt den verkürzten Abend. Dieses erste Anzeichen des Jahresabstiegs wird verstärkt durch das allmähliche Abwandern der Zugvögel. Schon ging die Turmhilfsalbe auf die große Südländerei. Der Ortolan, unsere Gartenammer und der Wiesenschmäger, das Braunleibchen, haben ihre Nester verlassen. Schwablen und Stares über auf die große Reise nach dem Süden. Ende August nimmt der Storch Abschied. „Lorenz (10. August) schlägt in Storch auf die Schwanz; Bartolomä (24. August) nimmt beim Wort.“ Reife Wehmut erfüllt uns. Im Wald gelb der Ahorn und schon zeigen auch andere Bäume runde, gelbe Blätter. Ueber leere Felder bläst der Stoppelswind. Im Garten öffnen die Feuertigen, aber duftlosen Herbstblüher, Dahlien und Astern, ihre rote, gelbe, blau und weiße Farbenpracht. Auf den Triften und Heiden der Wald blüht das Heidekraut; die Brombeere duftet, und der Besenholzer blaut im Nebel seine würzigen Beeren.

**Baldorf, 16. August. (Blutvergiftung.)** Letzte Nacht hatte die 66-jährige Katharine Dölker von hier, seit längerer Zeit bei ihrer Tochter in Kohrdorf, das Mißgeschick, sich mit dem Brotmesser in die Hand zu schneiden. Obwohl die Verletzung geringer Natur war, stellte sich Blutvergiftung ein, die die Ueberführung der Frau Dölker ins Krankenhaus, die eine sofortige Operation nötig machte. Leider aber ist die noch rüstige und fleißige Frau an den Folgen dieser Blutvergiftung am Samstag früh gestorben.

**Ragold, 17. August. (Versuchter Diebstahl.)** Herr Schwan auf der Insel hat in seinem Schopf eine größere Sendung Zucker in Säcken lagern. Heute Nacht wurde nun versucht, dort einen Diebstahl auszuführen. Ein Hausbewohner aber sah dies vom Fenster aus und konnte dadurch den Diebstahl verhindern. Der Dieb ließ den Sack fallen und ging flüchtig. Die Landjäger besaßen sich bereits mit der Angelegenheit.

**Gompelshausen O.M. Ragold, 17. Aug. (Tödl. Überfahren.)** Die hier im „Lamm“ zur Kur weilende Kaufmannsfamilie Adam Hüfnagel aus Ludwigschafen war auf einem Abendspaziergang. Der verheiratete 23-jährige Bauarbeiter Christian Gaus fuhr mit seinem unbeluchteten Fahrrad in raschem Tempo Enzjal zu, wobei er auf die 46-jährige Ehefrau Katharina Hüfnagel mit großer Wucht aufprallte und diese so hart zu Boden schleuderte, daß sie mit einem schweren Schädelbruch liegen blieb und verschied. Der Radfahrer, der vom Rad geschleudert wurde, wurde bewußtlos ins Bezirkskrankenhaus nach Neuenburg verbracht.

**Zwezenberg, 16. August.** Auf unseren Höhen haben sich auch dieses Jahr trotz des schlechten Ferienwetters wieder zahlreiche Fremde eingefunden. Vieles sind es alte Bekannte, die wiederkehren. Unserem alten Lehrer und Dirigenten, Oberlehrer Müller, der auch seinen Urlaub hier verbringt, beachte der Männerchor dieser Tage ein Ständchen. Anschließend waren fand ein gemütliches Beisammensein im Gasthaus zum „Ochsen“ statt.

**Reumeller-Gräbtchen, 17. Aug. (Grabmal für einen Jäger)** Unser jünger, von Tannen umraushter Bergfriedhof hat letzten Samstag eine wundervolle Verschönerung erfahren. Das Grab des aus Stuttgart nach Reumeller verzogenen und auch hier im Jahre 1929 verstorbenen früheren Großhändlers Max Kurz erhielt durch Kunstbildhauer Franz Höring, München, eine außerordentlich schöne Gestaltung in Gestalt eines lebensgroßen Hirsches in Bronze. Der stämmige Hirsch, ein Jüngling, dessen Gesamthöhe mit Geweih zwei Meter beträgt, steht auf einem roh behauenen Sockel aus rötlichem, schwedischen Granit. Zwischen den starken Stangen erhebt sich das St. Hubertuskreuz mit vergoldeten Strahlen; dies gibt dem Gesamtbild die für die Ruhestätte des weidgerechten Jagdherrn

passende Stimmung. Das prächtige Tier äugt über grüne Triften und seltige Gründe hinaus in das frühere Jagdgebiet des in der Gegend hochgeschätzten Jägers. Das schöne Denkmal ehrt sowohl die kunstfertige Witwe wie den schaffenden Künstler. Für Jagd- und Tierfreunde wird der Anblick des Kunstwerkes allzeit einen seltenen Genuß bieten.

**Calw, 17. August.** Trotz des ungünstigen Wetters ist der Fremdenverkehr nicht schlecht. Die Touristen kommen in gleicher Zahl wie früher, aber auch ständige Kurgäste bleiben ihren Gaststätten treu und kommen seit Jahren immer wieder. Der Fremdenverkehrsverein leistet eifrige und nachhaltige Werbung. In den letzten Tagen veranstaltete er einen Blumenwettbewerb, der sehr viel Anklang fand. Die Preise bestanden aus schönen Pflanzen. Bei gutem Wetter findet im Stadigarten jeden Sonntag ein Konzert statt. Die Spazierwege im Stadigarten und in den Wäldern sind sehr gut im Stand gehalten und mit vielen Ruhebänken versehen. Für Fluß- und Sonnenbäder ist auf dem Spiel- und Sportplatz des Turnvereins aufs beste gesorgt. Außer den Kurorten Liebeggell, Hirsau, Reinsach und Calw ist noch besonders Müllingen zu nennen, wo unabhängig von der Saison täglich hunderte von Fremden sich aufhalten, um in der bekannten Rettungsart von „Vater Stanger“ Erholung und Heilung zu suchen.

**Freudenstadt, 17. August (Verkehrsunfälle).** Am Samstag abend gegen 6 Uhr stieß an der Kreuzung der Lange- und Turnhallestraße ein Radfahrer mit einem Personenauto zusammen. Der Radfahrer wurde vom Rad geschleudert u. erlitt Verletzungen am Kopf, Verstauchungen und sonstige Schürfungen, die seine Verbringung ins Bezirkskrankenhaus notwendig machten. Das Rad wurde vollständig demoliert. — Auf der Straße nach Röt stieß ein Motorradfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Der Motorradfahrer erlitt leichtere Verletzungen.

**Wildbad, 17. Aug. (Hoher Kurgast.)** Der Chef der Seeresektion, General der Infanterie Freiherr von Hammerstein, ist zur Kur in Wildbad eingetroffen und im Badhotel abgestiegen.

**Feldbrennack, 15. August.** Vergangene Nacht wurde hier in der Wirtschaft zum „Adler“ und bei Schreinermeister Sack eingebrochen, wobei dem Dieb neben Bargeld noch Rauchwaren und Rauchfleisch in die Hände fiel. Der Dieb nahm mittels einer Leiter seinen Weg durch das Treppenhaus und die Küche in den Wirtschaftsraum und erbrach dort die Schankkassa.

**Oberndorf a. N., 15. August.** Die Kraftwagenlinie Oberndorf — Alpirsbach weist für das Quartal April-Mai-Juni 1931 einen Abmangel von 917.17 RM. auf. Hier von hat die Stadt Oberndorf innerhalb 10 Tagen ein Viertel an die Amtspflege zu bezahlen. Im Gemeinderat herrscht allgemein die Ansicht, daß es so nicht mehr weiter gehen darf. Entweder übernimmt die Postverwaltung das Defizit, oder aber sie überläßt die Linie einem Privatunternehmen.

**Stuttgart, 17. Aug. (Todesfall.)** Professor Dipl. Ing. Wilhelm Schüle, geboren 1873 in Hohenheim, starb am 12. August in Essen. Er war einer der bedeutendsten Wärmehydrodynamiker Deutschlands und Direktor der Technischen Staatslehranstalt für Maschinenwesen in Essen. Seine Leiche wird in Hohenheim beigesetzt.

**Auszahlung der Dienstbezüge.** Nach einem Erlaß des Finanzministeriums haben die staatlichen Dienstleistungsstellen die auf 31. August d. J. zahlbaren Dienst- und Versorgungsbezüge nach den Vorschriften des Erlasses vom 22. Juli d. J. auszuzahlen.

**Französischer Besuch.** 14 ehemalige französische Frontkämpfer statteten am Samstag und Sonntag hier einen Besuch ab. Sie besichtigten den Konsumverein in Zuffenhausen, legten auf dem Waldfriedhof am Ehrenmal der Gefallenen eine Palme aus Bronze nieder und wurden beim Mittagessen auf dem Höhenrestaurant Schönblick im Rahmen der Stadtverwaltung von Bürgermeister Dr. Klein begrüßt, wobei auch der französische Bizekonsul zugegen war. Abends gab es dann eine kameradschaftliche Zusammenkunft mit Angehörigen des Reichsbanners und des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten. Am Sonntag machten die Franzosen einen Ausflug nach der Solitude, auch besichtigten sie das Luftfahrtmuseum in Böblingen.

**„Graf Zeppelin“ über Stuttgart.** Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ traf auf seiner Rückreise von der Landungsfahrt nach Münster und Essen am Sonntag nacht um 1.30 Uhr über der Landeshauptstadt ein. Das Luftschiff hob sich deutlich vom nächsten Firmament ab und bot mit der beleuchteten Gondel einen schönen Anblick.

**Todesfall.** Im Alter von 85 Jahren ist am 15. August in Degerloch der frühere Leibarzt des Königs Karl und des Königs Wilhelm II., Staatsrat und Generalarzt Dr. Karl Berthold von Feher, gestorben. Auf seine Anregung ist das Karl-Olga-Krankenhaus gegründet worden, dessen Innere Abteilung er bis 1911 leitete. Damals trat der verdiente und geschätzte Arzt im Alter von 65 Jahren aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand.

**Böblingen O.M. Rottweil, 17. Aug. („Oelfunde“.)** Auf der hiesigen Marlung grub ein Arbeitslocher von Trofingen einen 12 Meter tiefen Schacht und trieb von der Schachthöhle aus ein Bohrloch weitere 12 Meter in die Tiefe. Er hoffte auf Grund der Feststellungen eines Rutengängers von Trofingen eine Erdölquelle zu erschöpfen. An einzelnen Stellen tritt tatsächlich Wasser mit einer geringen Oelfracht aus dem Boden. Im Hygienischen Institut an der Universität zu Tübingen wurden petroleumartige Bestandteile festgestellt. Allein das Öl ist seiner Menge nach so gering, daß die mit großen Hoffnungen begonnenen Grabungen wieder eingestellt wurden. In allen Fällen, wo „Oel-

quellen“ tatsächlich da sind, handelt es sich um das Gebiet der Anollen, bezw. der unteren Gipsmergel des Keupers.

**Spaihsingen, 17. Aug. (Ueberfahren.)** Sonntag nachmittag stieß auf der Haltestelle Hofen das 34-jährige Kind des Schreiners Franz Merkt in den heranfahrenden Personenzug. Schwer verletzt wurde es nach Hause gebracht.

**Friedrichshafen, 17. Aug. (Freitod.)** Der 23 Jahre alte Detektiv Paul Furrmann aus Stuttgart schoß sich freiwillig in keinem im Argencase in Langenargen gemieteten Zimmer eine Kugel in die rechte Schläfe. Furrmann wurde sofort nach Friedrichshafen in das Karl-Olga-Krankenhaus verbracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. In seiner Brieftasche wurden verschiedene Briefe an seine Geliebte sowie an seine Eltern vorgefunden, aus denen in Motiv für den Freitod jedoch nicht zu ersehen ist.

**Müdingen, 17. Aug. (Flugzeugnotlandung.)** Das auf der Fahrt nach Böblingen befindliche Sportflugzeug Messerschmid 27, das mit zwei Personen besetzt war, landete, weil der Führer die Orientierung verloren hatte, am Samstag nachmittag auf einem Acker vor Friesenhäusern. Der völlig aufgeweckte Landungsplatz ließ einen Wiederanstieg nicht zu, so daß der Führer sich entschloß, die Tragflächen abzumontieren und das Flugzeug durch ein Auto nach seinem Bestimmungsort Böblingen abzuschleppen zu lassen.

**Entringen O.M. Herrenberg, 17. Aug. (Hoher Besuch.)** Vergangenen Freitag war die frühere Königin hier, um dem früheren Totengräber Wilhelm Baumann zu seinem 80. Geburtstag die Glückwünsche persönlich zu überbringen. Es gratulierten außerdem schriftlich eine Reihe prominenter Persönlichkeiten aus den verschiedensten Landesteilen und erfreuten den Kreis mit Geschenken verschiedenster Art.

**Leutkirch, 17. Aug. (Brand.)** Abends brach im Anwesen der Witwe Gronmaier in Häselwald ein Brand aus. Infolge der raschen Ausdehnung des Feuers wurde die Motorspritze von Leutkirch gerufen, die alsbald am Brandplatz erschien. Trotz vereinten Kräften wurde das gesamte Anwesen mit den reichen Vorräten ein Raub der Flammen. Einiges Mobiliar konnte gerettet werden.

**Rümmershofen O.M. Waldsee, 17. Aug. (Verhaftung.)** Die Gastwirtschuleute Maier zur Räuberhöhle, denen vor einigen Tagen das Anwesen abbrannte, sind der Brandstiftung verdächtig, verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden. Die Frau wird krankheitshalber wahrscheinlich auf freien Fuß gesetzt werden.

**Oberndorf, 17. Aug. (Neuschnee.)** Durch das anhaltende kalte Regenwetter der letzten Tage ist die Temperatur in den Allgäuer Bergen sehr weit gesunken. Es hat wiederholt bis auf 1700 Meter herab geschneit. Durchschnittlich beträgt die Schneehöhe 20 Zentimeter.

**Aus Baden**

**Forsbach, 17. Aug.** Der erlegte Jäger Eugen Schilling in seiner Gausbacher Jagd einen prachtvollen Kronen-Hindler. Ein solch kapitaler Beutetier wurde in der Gausbacher Jagd schon seit langer Zeit nicht mehr zur Strecke gebracht. — Ein Jagdstück des Hocklers Wunsch zum „Friedrichshof“ erlegte vor einigen Tagen im Jagdrevier des Herrn Wunsch (Forsbacher Jagd) einen starken Achnerschisch.

**Karlsruhe, 17. Aug. (Hagelschlag.)** Das Städtchen Forstheim bei Karlsruhe wurde am Sonntag nachmittag von einem seit Menschengedenken nicht mehr erlebten Unwetter heimgesucht. Eine große schwarze Wolke zog vom Rhein herüber und brachte einen Hagelschlag von etwa zehn Minuten mit sich. Die Hagelkörner in Größe von Taubeneiern bedeckten alsbald zentimeterhoch Rasen und Flächen. Bäume wurden enturzelt, alles Obst lag am Boden. Die Felder wurden meistens unter Wasser gesetzt. Der Ort selbst wurde stark mitgenommen. Durch die Wasserfluten wurden die Straßen sehr verunreinigt. An den Häusern wurden die Dächer mehrfach beschädigt, Fenster eingedrückt, die Gärten zum größten Teil vernichtet.

**Heberlingen, 17. Aug. (Motorradunfall.)** Im Dorfbach von Leustetten fand man einen Mann, der nach den vorliegenden Umständen während der Nacht mit seinem Motorrad auf einen an der linken Straßenseite stehenden Telegraphenmast aufgefahren ist und durch den Anprall in den in unmittelbarer Nähe vorbeistehenden Dorfbach gefallen ist, wo er den Tod durch Ertrinken fand. Es handelt sich um den 24 Jahre alten Paul Kühle aus Oberstingen, O.M. Herrenberg, wohnhaft in Bodneg bei Ravensburg. Der Verunglückte war als landwirtschaftlicher Volontär auf dem Schönbacher Hof bei Heberlingen beschäftigt.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Bürgermeister Walter in Karlsbad.** Der Bürgermeister von Neunort, Jimmy Walter, ist mit dem Bäderinspektor in Karlsbad eingetroffen. Er wurde bei seiner Ankunft von den städtischen Behörden begrüßt.

**Absturz eines Segelflugges.** — 11 Verletzte. Bei einem Schiffsiegen in einer kleinen Stadt in Pennsylvanien stürzte ein Segelflugzeug in die Zuschauermenge von mehreren tausend Personen. Hierbei wurden 11 Personen verletzt. Der Pilot, der ebenfalls Verletzungen erlitt, wurde verhaftet, da ihm grobe Fahrlässigkeit vorgeworfen wird.

**Bombenanschlag auf einen saarländischen Gemeindebeamten.** In das Treppenhaus des Leiters der Wohlfahrtsabteilung der Gemeindeverwaltung Dillingen, Petry, wurde eine Sprengbombe geworfen, die explodierte. Es wurde erheblicher Schaden angerichtet, aber niemand verletzt. Es scheint sich um einen Racheakt zu handeln. Die Polizei hat sofort mit den Ermittlungen begonnen und fünf Verhaftungen vorgenommen.

### Aus dem Gerichtssaal

#### Junge Abenteurer und Einbrecher

**Künzelsau, 17. Aug.** Zwei gefährliche junge Einbrecher und Fahrraddiebe wurden hier durch einen Landjäger gefasst. Zwei fahrbereitgemachte Besätze aus Weinlagen bei Reutlingen entließen vor etwa sechs Wochen der Leber und dem Elternhaus und ließen sich auf vier Wochen am Bodensee nieder. Dort stahlen sie nacheinander ein Ruderboot und Paddelboot und streiften so die Seeufer ab, erbeuteten verschiedene Wohnendebücher, in denen sie übernachteten und daraus forttrugen, was ihnen wünschenswert erschien. Als ihnen der Boden zu heiß wurde, stahlen sie ein Boot mit Segel und luden den Rhein hinunter bis Breisach. Dort liehen sie das Boot wieder liegen und stahlen mehrere Fahrräder, mit denen sie die Reise durch den Schwarzwald fortsetzten und bei Adirsbad wieder einen Einbruch verübten und ein Wandersongelset abmontierten und mitnahmen. Nach einem weiteren Fahrraddiebstahl in Heilbronn, wurden sie hier bei einer zufälligen Kontrolle, weil sie sich nicht ausweisen konnten, festgenommen, wobei sie falsche Personalien angaben und erst nach langem Weinen ein Geständnis ableiteten. Beide waren schwer bewaffnet.

#### Schwere Strafen für Verächtlichmachung der Reichsflaggen

**Baden, 15. Aug.** In der Nacht zum Verfassungstage hatten einige junge Burken die Reichsflagge vom Gebäude des Realgymnasiums heruntergerissen und Fensterstößen am Pressehausgebäude und an der Synagoge eingeschlagen. Am Donnerstag bereits hatten sich die Täter vor dem Amtsgericht zu verantworten. Der Automobilschlosser Wittenmann erhielt eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten, Finanzpraktikant Erbland wurde um 3 1/2 Monaten Gefängnis, Fleischerhilfe Roe um 4 Wochen Gefängnis und Kellnerlehrling Metz um 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Straßenverkehrsordnung.

Da die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung vom 27. Juli 1926 (Reg.-Bl. S. 207) nicht genügend eingehalten werden, wird erneut auf folgende Bestimmungen hingewiesen:

#### I. Fuhrwerke:

1. Bespannte Kraftfahrwerke müssen auf der linken Seite oder am Gesäher des linken Zuglers mit einer deutlich lesbaren Aufschrift (Name, Wohnort, bzw. Firma und Wohnsitz des Fuhrwerkbesizers) versehen sein.

2. Während der Dunkelheit und bei starkem Nebel müssen bespannte Fuhrwerke mindestens eine hellbrennende Laterne führen, die am vorderen Teil des Fuhrwerks auf der linken Seite angebracht ist. Bespannte Langholzfuhrwerke oder andere Fuhrwerke, deren Ladung mehr als 1 Meter nach hinten übersteht, haben am hinteren Ende eine zweite, hellbrennende Laterne zu führen, sodass der Nachsicht von hinten leicht zu sehen ist; dasselbe gilt von zusammengehoppelten Fuhrwerken.

3. Die Führung von Fuhrwerken ist Personen, die wegen körperlicher oder geistiger Mängel oder wegen Trunkenheit zur sicheren Führung nicht im Stande sind, sowie Jugendlichen unter 14 Jahren verboten.

4. Grundsätzlich ist, auch an Wegkrümmungen, die rechte Straßenseite einzuhalten und auch nach rechts auszuweichen, eingeholte andere Wegbenutzer sind auf der linken Seite zu überholen. An Wegkreuzungen und Einmündungen hat das auf einem Hauptverkehrswege sich bewegende Fuhrwerk die Vorfahrt gegenüber dem aus einem Seitenweg kommenden Fahrzeug, im übrigen hat stets das von rechts kommende Fahrzeug die Vorfahrt.

II. Jedes Fahrrad muß mit einer sicher wirkenden Hemmvorrichtung, einer Glocke und bei Dunkelheit oder starkem Nebel mit einer hellbrennenden Laterne und einem vorschriftsmäßigen Nachstrahler versehen sein. Der Radfahrer hat seine Geschwindigkeit so einzurichten, daß er in der Lage bleibt, seinen Verpflichtungen Genüge zu leisten; ihm ist verboten, beide Hände gleichzeitig von der Lenkstange zu entfernen oder die Füße von den Fußtrittern zu nehmen.

Zwischenhandlungen gegen die Straßenverkehrsordnung werden gemäß Art. 51 Pol.-Str.-G.-B. i. V. mit § 366 N. St.-G.-B. bestraft.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die wirksame Durchführung der Verordnung durch die Polizeigorgane zu überwachen und diese Bekanntmachung an der Rathausstafel anzuschlagen.

Ragold, den 14. August 1931.

Oberamt: Baitinger.

### An die Wirte und Weinhändler!

Da die Weinkellerbücher vielfach noch oder nicht genügend geführt auch die Zuderungs- und Haustranganzeigen nicht oder erst verspätet erstattet werden, mache ich die Wirte und Weinhändler wiederholt auf ihre Pflicht zur Führung von Weinkellerbüchern gemäß § 19 des Weingesetzes vom 7. April 1909 (Reichsgesetzblatt S. 393) in Verbindung mit Art. 9 der Ausführungsvorschriften hiezu vom 1. Dez. 1925 (Reichsgesetzblatt I S. 413) aufmerksam. Die Bücher müssen insbesondere Angaben über Ein- und Ausgang und Zuderung des Weines, ferner über die Zeit des Geschäftsabschlusses, die Namen der Lieferanten und bei Abgabe im Faß oder in Mengen von mehr als 1 hl auch über die Namen der Abnehmer enthalten. Die oft aus losen Blättern bestehenden Anzeigebücher für die Weinstener können die Weinkellerbücher nicht ersetzen.

Zwischenhandlungen sind strafbar.

Ich behalte mir vor, die Führung der Weinkellerbücher polizeilich nachprüfen zu lassen.

Ragold, den 14. August 1931.

Oberamt: Baitinger.

### Letzte Nachrichten

#### Gräßlicher Selbstmord einer Frau

**Redlingshausen, 18. August.** Die in Redlingshausen-Silb wohnende 30-jährige Frau Philipp beging am Montag nachmittag auf furchtbare Weise Selbstmord. Sie begoß ihre Kleider mit Petroleum und zündete diese an. Ohne einen Laut von sich zu geben, ließ sie wie eine lebende Fackel auf den Boden, wo sie kurze Zeit darauf von Hausbewohnern, die auf den Brandgeruch aufmerksam geworden waren, aufgefunden wurde. Man wickelte die Bedauernswerte in Tücher und sorgte für die schnelle Ueberführung ins Krankenhaus. Die Frau, die noch mehrere Stunden bei vollem Bewußtsein war, ist dann unter den schrecklichsten Qualen gestorben. Der Grund zu der schrecklichen Tat ist noch nicht bekannt.

#### Explosion eines Depots von Explosionsstoffen.

**Rom, 17. August.** Durch Selbstentzündung explodierte in Gerg ein Depot von Explosionsstoffen. Die diensttuende Wache wurde getötet und drei weitere Soldaten verwundet.

#### Erdbeben in Argentinien

**Buenos Aires, 17. August.** In Malpa wurde heute früh ein schweres Erdbeben verzeichnet. Nähere Meldungen stehen noch aus.

#### Mellon nach Amerika abgereist.

**Neapel, 17. August.** Der amerikanische Finanzminister Mellon hat sich nach einem Besuch von Neapel und Umgebung auf dem italienischen Passagierdampfer „Conte Diomani“ nach Amerika eingeschifft.

#### Ighlon in Paraguay.

**Asuncion, 17. August.** Ein Ighlon hat in Paraguay schweren Schaden angerichtet. In Villa Rica und in anderen Gebieten sind etwa 400 Häuser zerstört worden. Man zählt mehrere Tote und Hunderte von Verletzten. Der Verkehr ist unterbrochen.

#### China wünscht eine Anleihe für die Opfer der Ueberschwemmungen.

**Washington, 17. August.** Die chinesische Regierung hat bei der Regierung der Vereinigten Staaten angefragt, welche Menge Getreide ihr auf Kredit zur Verfügung gestellt werden könnten, um den Opfern der kürzlichen Ueberschwemmungskatastrophe in Yangtschetal und in anderen Gebieten Chinas zu helfen.

#### Wetterprognose für Mittwoch

Eine nördliche Depression kommt vorerst nicht zur Geltung. Für Mittwoch ist deshalb mehrfach heiteres, wenn auch noch nicht befriedigendes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

### Unsere Zeitung bestellen!

#### Gegen üblen Mundgeruch

Ich will nicht verheimlichen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur einen reinen, weissen, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihre Chlorodont als beste empfehlen.“ gez. G. G. Mainz. Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube 50 Pf. und 90 Pf., und weisse jeden Erfolg dafür zu.

#### Photo-Arbeiten



#### Entwickeln Kopieren

sowie Vergrößerungen erledigt prompt und sachgemäß

**Photohaus Hiller**  
Marktplatz — Telefon 148.

**Erfolg, und neue Lebenswerte!**  
Besucht den **Höh. technischen und deutsch-französischen Sprachunterricht.**  
(privat.) Näheres später.

### Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeige in der

### Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsklassen sichert einen guten Erfolg.



### Groß-Chinchilla-Ranichen

mit Stammbaum, jeden Alters, verkauft

**Ernst Kalmbach**  
Zumweiler.

Bringe von 2 Uhr ab auf den Marktplatz

**Tomaten zum Einlegen**  
bei 10 Pf. 15 Pf.

**Pfirsiche**  
per Pf. 30 Pf.  
brutto für netto, sowie sonstiges Obst alles billig.  
**Frau Reck.**

### Versorgen Sie sich

das ganze Jahr mit Obst u. Gemüse! Dann leben Sie besser, billiger u. sparsamer. Halten Sie Obst und Gemüse das ganze Jahr frisch

**mit WECK**  
der führenden Weltmarke in Konservengläsern und Sterilisiergeräten!

**Jetzt viel billiger!**  
erkannte Verkaufsstelle:  
**Chr. Burghard Jr.**  
Altensteig.

In 3 Tagen **Nichtraucher**  
Auskunft kostenlos!  
Sanitas-Depot Halle a. S. 293 A

# Druckarbeiten

wie:

Briefbogen, Mitteilungen, Briefumschläge, Postkarten für Handschrift und Schreibmaschine, Rechnungen in allen Größen lose und in Blocks zum Durchschreiben, Prospekte, Preislisten und Kataloge, Geschäftskarten, Karteien, Mahnformulare, Quittungen, Wechsel etc., sowie sämtliche Drucksachen für Behörden, Vereine u. Familien liefert rasch, billig und geschmackvoll die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
**Altensteig** Telefon Nr. 11.

### Altensteig Garbenbänder

180 cm Schnitt, kräftig, (eigene Herstellung) empfiehlt billigst

**Karl Kohler junior, Rosenstraße**  
Sellers.

Altensteig

### Zur Mostverbesserung

empfehle:

**Ia. schwarze und gelbe großbeerige Most-Rosinen**

in Original-Säcken und im Anbruch

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Chr. Burghard Jr.**

Wart.

### Bergebung von Bauarbeiten

Nachstehende Bauarbeiten habe ich zu meinem Wohnhausneubau zu vergeben:

**Maurer-, Zimmer-, Flieser-, Gipser-, Schreiner- und Glaser-Arbeiten.**

Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf. Offerten müssen bis Donnerstag, den 20. August, abends 6 Uhr eingereicht sein. Zuschlag vorbehalten.

Der Bauherr:

**Wilhelm Großmann, Schuhmacher.**

